

## ► Das allzu kurze Leben des Marstall-Films

Es sind etwas über 18 Minuten, die 43 Jahre umfassen: Von der Grundsteinlegung zum Marstall Center durch den damaligen Oberbürgermeister Otfried Ulshöfer 1972 bis zur Einweihung des neuen Marstall im September 2015. Die Idee zu dem Film, die der Ludwigburger Filmclub (LFC) der Stadt Ludwigsburg geschenkt hat, hatte Gerhard Böhmler. Mit seinem LFC-Team Horst Geyer, Tom Krug und Hans Scheck hat er die Geschichte aufbereitet: Beginnend mit den historischen Aufnahmen von Waldemar Stütz über die Baumaß-

nahmen und die Eröffnungsgala bis zur Eröffnung.

Dass das Stück letztendlich zu einem Lobgesang über die Anstrengungen der Stadt inklusive O-Ton von Oberbürgermeister Werner Spec wurde, liegt auch daran, dass der LFC auf Wunsch der Verwaltung noch einmal nacharbeitete. Dass der Film ein einziges Mal am 20. April im Gemeinderat gezeigt wurde und jetzt in der Versenkung verschwunden ist, ist allerdings etwas unglücklich. Denn für eine Extra-Vorführung befand die Stadt den Film zu kurz – dass sich aber

bei einer Gemeinderatssitzung das Publikum nicht gerade in den Sitzreihen drängt, ist bekannt. Und so fand die Uraufführung nur im kleinen Kreise statt, wobei die Stadträte sich dafür vielfach in Bild und Ton bewundern konnten.

Unklar ist, ob auch das Volk jemals in den Genuss des Films kommt. Denn die Stadt kann ihn nicht online stellen, weil dann für die Filmmusik happige Gema-Gebühren fällig würden. Was stattdessen geplant ist und wo es doch noch ein Schlupfloch gäbe, ist laut Stadt noch ungeklärt. Wir bleiben dran. (ja)